



Energie-Control Austria  
Rudolfsplatz 13a  
1010 Wien

[marktregeIn@e-control.at](mailto:marktregeIn@e-control.at)

Wien, 28.Juni 2016

**Verordnung des Vorstandes der E-Control mit der die Gas-Marktmodell-Verordnung 2012  
geändert wird (GMMO-VO Novelle 2015)  
Stellungnahme der EconGas GmbH**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir nehmen Bezug auf die am 2.Juni 2016 per E-Mail angekündigte und auf der Webpage der ECA veröffentlichten Konsultation zum Entwurf der Novelle 2016 der Gas-Marktmodell-Verordnung („GMMO-VO Novelle 2016“) und nehmen dazu wie folgt Stellung:

**Zu § 20 Abs. 6 (neu), § 27 Abs. 9, § 30 Abs. 1, § 31 Abs. 1, 2, 7, 7a (neu), 8, 11 und 12 und § 39 Abs. 6 (neu):**

EconGas begrüßt das Ansinnen, leistungsgemessenen Kunden auch praktisch die Möglichkeit zu geben, Angebote für Ausgleichsenergie auf der Merit Order List abzugeben. Diese Möglichkeit besteht mithilfe des Standardprodukts grundsätzlich ja schon jetzt, jedoch ist es für Endabnehmer aufgrund der kurzen Vorlaufzeit von 30 Minuten in der Praxis kaum geeignet.

Mit der geplanten Einführung von sogenannten Flexibilitätsprodukten soll diesem Umstand Rechnung getragen werden, was wir in dieser Form (im Sinne der geplanten Produkte) grundsätzlich begrüßen. Die geplanten Produkte, gekennzeichnet durch die unterschiedlichen Vorlaufzeiten bis zur Erfüllung, bzw. der Dauer der Leistungsanpassung, beurteilen wir als ausreichend.

Positiv sehen wir insbesondere, dass Kunden damit die Möglichkeit eingeräumt wird, in einer Situation wie jener eines Engpasses, die Leistungsbereitstellung zu marktkonformen Preisen und in transparenter Weise dem System zur Verfügung zu stellen und damit für den bislang hypothetischen Fall eines Versorgungsengpasses pro-aktiv und in eigenem Ermessen zur Netzstabilität beitragen können.

Da ein solches Produkt gemäß der vorliegenden Definition der Abrufreihenfolge nur im Engpassfall zur Anwendung kommt, sehen wir es jedoch als zweckmäßig, die Möglichkeit der Abgabe solcher Produkte nur auf jene Kunden zu beschränken, die durch ihr Lastmanagement auch tatsächlich einen wesentlichen Beitrag für den Erhalt des Gleichgewichts im Marktgebiet Ost bzw. im Verteilergesamt leisten können.

In Anbetracht des vergleichsweise geringen Beitrags von Kunden unter einer Anschlussleistung von 50.000 kWh/h in Verbindung mit dem hohen administrativen sowie prozessualen Aufwand, der in sehr kurzer Zeit im Engpassfall gewährleistet werden muss, sprechen wir uns für eine ausschließliche Zulassung von Kunden zur Merit Order List mit einer Vertragsleistung von mehr als 50.000 kWh/h aus.

Des Weiteren sehen wir es als zweckmäßig an, die Möglichkeit der Abgabe von Flexibilitätsprodukten an die Wahrscheinlichkeit des tatsächlichen Bedarfs zu knüpfen. Erst wenn durch den Verteilergesamtsmanager entsprechender Bedarf festgestellt wird, soll es registrierten Kunden möglich sein, entsprechende Angebote auf der Merit Order List abzugeben.

Durch eine proaktive Kommunikation des Bilanzgruppenkoordinators an registrierte Kunden betreffend der Möglichkeit der Angebotsabgabe soll sichergestellt werden, dass Kunden bewusst derartige Angebote initiieren und pauschale „Daueringebote“ ohne gezielte Leistungs- und Preisfeststellung vermieden werden.

Zeitgleich sind Bilanzgruppenverantwortliche, denen diese Kunden zugeordnet sind, über den Bedarf bzw. die Aufforderung zu informieren.

Betreffend der operativen Abwicklung von Flexibilitätsprodukten stellt sich für uns die Frage, auf Basis welcher Referenzgröße das Lastmanagement sowie die Einhaltung der ordnungsgemäßen Erfüllung der Ausgleichsenergieabrufe abgestellt wird. Es erfordert eine genaue Definition der „Referenzleistung“ auf Basis derer die gezogene Ausgleichsenergie berechnet und nachvollzogen werden kann. Während bei Endkunden mit einer bandförmigen Fahrweise die Abnahmeleistung des jeweiligen Gastages (für Rest of the Day-Produkte) bzw. die Abnahmeleistung des Gastages der Angebotsabgabe (für die Abgabe von Tagesbandprodukten bis 18:00 Uhr des Vortages) als Referenzleistung herangezogen werden kann, benötigt es bei Kunden mit einer stark schwankenden untertägigen Abnahme einer genaueren Betrachtungsweise.

Da die Einführung von Flexibilitätsprodukten eine unmittelbare Auswirkung auf das Fahrplanmanagement mit sich bringt, ist die Fahrplankommunikation zwischen Bilanzgruppenverantwortlichen und Verteilergesamtsmanager bzw. Kunden genau zu definieren und ein einwandfreier Prozess sowie eine korrekte Berücksichtigung der Flexibilitätsprodukte im Nominierungsablauf zwischen allen betroffenen Marktteilnehmern zu gewährleisten.

Zu diesem Zweck und zum Zweck der möglichst einheitlichen Gestaltung der vorgesehenen Vereinbarung über die Teilnahme und Abwicklung an der Merit Order List zwischen BGV und Endkunde, sind (insbesondere vor dem Hintergrund des Kundenwechsels) entsprechende Best-Practice Guidelines durch den Bilanzgruppenkoordinator zur Verfügung zu stellen.



Ohne eine derartige konkrete und transparente Vorgehensweise bei der Einführung der Flexibilitätsprodukte, befürchten wir eine Verzerrung der Aussagekraft von Endverbraucherfahrplänen oder gar eine starke Beeinträchtigung der Planbarkeit der erwarteten kurzfristigen Abnahmesituation in den jeweiligen Marktgebieten bzw. den damit verbundenen Supply- Aktivitäten der Versorger bzw. Bilanzgruppenverantwortlichen.

Für Rückfragen zu unserer Stellungnahme steht Ihnen Herr Jörg Weissgerber ([joerg.weissgerber@econgas.com](mailto:joerg.weissgerber@econgas.com); DW 8400) gerne zu Verfügung.

mit freundlichen Grüßen

EconGas GmbH